



Die Mädchen der Tanzgruppe „Double Pack“ konnten am Ende jubeln – die Jury erklärte sie zum Sieger in der Altersgruppe ab zwölf Jahre.

Immer wieder Szenenapplaus

Dritter Tanz-Contest im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland

Von unserer Mitarbeiterin
Anette Harasimowitsch

OBERVIELAND. Väter fachsimpeln über die „Moves“ ihrer Töchter. Verschwitzte Mädchen erstatten ihren Eltern nach dem Auftritt detailliert Bericht über diesen Schritt und jenen „Jump“, immer wieder unterbrochen von Szenenapplaus und Gejohle. Zum dritten Mal sorgt der Tanz-Contest des Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO) für Spannung.

Zehn Tanzgruppen und eine Solotänzerin zeigen vor grün-goldenem Glittervorhang, dass Hip-Hop und Freestyle, Jazz und Modern Dance einen festen Platz in der Nach-

mittagsgestaltung vieler junger Mädchen und auch mancher Jungen haben. Als bewährtes Team haben Karin Wolf und Ilka Zelmer den Wettbewerb auch in diesem Jahr organisiert. Wieder gab es die finanziellen Mittel aus dem Stadteitopf des Projekts Wohnen in Nachbarschaften (WIN). Und wieder sichtet die beiden Frauen Anmeldungen, wählen Teilnehmende aus und besuchten die Gruppen, „damit die Kinder schon mal ein Gesicht zum Contest kennen“, so Ilka Zelmer. Sie selbst hatte zwei Gruppen im Wettbewerb. Ihre „Dancing Daisies“, die nach den „Kitty Girls“ den zweiten Platz in der Gruppe der Sieben- bis Elfjährigen belegten, haben mit dem elfjähri-

gen Finn den einzigen Jungen des Wettbewerbs in ihren Reihen.

Nicht jede Gruppe passe in den Wettbewerb, so Ilka Zelmer. Bauchtanz-, Breakdance- und Ballettgruppen seien nicht zugelassen. „Die Freunde“, die eher in Richtung Ballett gingen, machen trotzdem mit. Während die Jury die schwere Entscheidung, wem denn der Siegerpokal gebühre, diskutiert, dürfen sie sich im Showprogramm außer Konkurrenz präsentieren – sehr zur Freude der „Freunde“ Chaline (7), Jaqueline (7) und Katharina (6) aus Brinkum.

Lampenfieber grassiert

Doch egal, ob außer Konkurrenz oder nicht, das Lampenfieber macht vor kaum einer halt. Backstage, der Duft von heißen Würstchen hängt in der Luft, werden noch mal Schritte geübt, Piraten geschminkt und Kostüme gepupft. Alena (13) aus Arsten bekennt, vor den Auftritten immer ganz „deprimiert“ zu sein. „Wir müssen sie dann aufbauen. Sie hat immer Angst, wir werden Letzter“, erzählt Annika (12) aus Kattenfurt, die mit Alena bei „3B Xenia“ tanzt. Sie selbst sei ganz cool: „Ich weiß, dass wir gut sind und es können.“ Ihre Mitbändlerin Leonie (12) lacht und erzählt, Annika sei die „Psychologin“ der Neuner-Gruppe, die seit fünf Jahren gemeinsam tanzt. Das Lampenfieber dank gegenseitigen Aufbaus im Griff, belegt die Gruppe von Trainerin Katrin Lehmann nach den Mädchen von „Double Pack“ den zweiten Platz in der Altersgruppe ab zwölf Jahre.

Die 24-jährige Katrin Lehmann, in Kattenesch aufgewachsen, tanzt seit ihrem zehnten Lebensjahr. Obwohl die Mädchen sowohl bei der Choreographie als auch der Musikwahl mitreden dürften, habe sie das letzte Wort. Wie auch die vierköpfige Jury, die es sich, wie jede Jury, nicht leicht gemacht hat. Ob Sandra Ahrens, Bettina Stoll, Margarita Samonina oder Ina Tillmann – alle Jurorinnen sind dem Tanz, privat oder beruflich, verbunden.

Autogrammwünsche

Mit Margarita Samonina weht gar etwas Glamour durch das BGO. Popstars-Kundige wussten um ihre Teilnahme beim Bremer Popstars-Casting und formieren sich vor ihrem Platz, um ein Autogramm zu bekommen.

Ina Tillmann ist Tanzpädagogin und arbeitet für den Verein für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja). Sie fasst zusammen, was ihre Mitjurorinnen nickend bestätigen: „Mir geht es im Schwerpunkt nicht um die Technik.“ Choreographie, Rhythmusgefühl, Ausdruck, wie die Gruppe passt und wie rund der Auftritt sei, all das greife ineinander und sei natürlich wichtig für die Performance. Der Spaß der Tanzenden aber sei das Entscheidende. Und den hatten beim Tanz-Contest alle, vom ersten bis zum letzten Platz.



Die Mädchengruppe „3B Xenia“ kam auf den zweiten Platz.

FOTOS: WALTER GERBRACHT



Die Jurorinnen, von links: Bettina Stoll, Margarita Samonina, Sandra Ahrens und Ina Tillmann.